

Teamgottesdienst, Semd 30.1.2022 – Licht Gottes in unserem Leben

Orgelvorspiel

## **Ulrike**

Guten Abend, liebe Gemeinde,  
die Weihnachtszeit geht heute zu Ende.

Wundern Sie sich jetzt? Ja, es ist tatsächlich so. Mit dem letzten Sonntag der Epiphaniastage geht heute am 30.01.2022 die Weihnachtszeit laut dem Kirchenkalender zu Ende. Deshalb steht auch unser prächtiger, geschmückter Weihnachtsbaum noch hier in der Kirche. Und wir können diesen und unsere schöne Weihnachtsdekoration heute ein letztes Mal in diesem Gottesdienst gemeinsam bewundern und genießen.

Somit begrüße ich Sie und Euch heute zu unserem Team-Gottesdienst, der das Thema *„Das Licht Gottes in unserem Leben“* hat. Wir werden im Laufe des Gottesdienstes mehrere Sichtweisen in Bezug auf dieses Thema – im wahrsten Sinne des Wortes – beleuchten.

Aus biblischer Sicht, wird unser Pfarrer Leipold, etwas zu Jesus, der als Kind zu uns gekommen ist, berichten. Beate wird uns dazu erhellen, wie das mit Babys, kleinen Kindern und dem Lächeln so ist. Hiltrud gibt uns einen Einblick dazu, wie ein großes, helles Gotteslicht in Bezug auf Pflegebedürftige, Pflegenden und Angehörige strahlt und Anette und ich erörtern in einem kleinen Zwiegespräch, wie Menschen andere Menschen motivieren können.

Auch wenn nur in wenigen Kirchen der Weihnachtsbaum noch bis heute steht und auch wenn die Sonntage zuvor nicht mehr so weihnachtlich waren: Dieser Sonntag soll noch einmal ganz im Zeichen der Botschaft von dem großen Licht stehen, das mit Jesus in die Welt gekommen ist.

Dann strahlt das Licht – so hell, dass die Jünger, die die „Verklärung Jesu“ erleben, diesem Moment am liebsten festhalten möchten. Aber der Weg Jesu ist noch nicht vollendet: Über die nahende Passionszeit hinweg weist der letzte Sonntag nach Epiphaniastage schon voraus auf das Osterfest.

Während unserem ersten Lied 577 – Ein Licht geht uns auf – werde ich gleich ein letztes Mal die Kerzenbeleuchtung unseres Baumes aktivieren.

Ich freue mich auf unseren gemeinsamen Gottesdienst – ein letztes Mal in unserer weihnachtlich geschmückten Kirche – wo auch das Licht Gottes strahlt in unserem Leben.

Und nun singen wir mit Maske alle drei Strophen des Liedes 577 – Ein Licht geht uns auf.

### **Eingangsgebet - Anette Lämmermann:**

Herr, mit deinem Sohn hast Du unsere Welt erhellt.  
Wir leben in der Dunkelheit von Ängsten und Zweifeln.  
Dein Licht macht uns Mut und gibt uns Vertrauen.

Wir leben im Nebel von Expertenmeinungen und Wirtschaftsinteressen.  
Dein Licht vertreibt den Schleier und lässt uns das Ziel unseres Lebens erkennen.

Wir fühlen und eingeengt, ausgeschlossen, verunsichert.  
Dein Licht durchbricht unsere Enge und hilft uns durch schwierige Zeiten.

Wir schauen auf unsere Welt, ihre Schätze, ihre bedrohte Schönheit.  
Dein Licht leuchtet weiter, als wir oft denken, und trägt uns weiter, als wir planen.

Wir fürchten um den Frieden in der Welt.  
Dein Licht bringt uns deine Beständigkeit.

Wir fürchten uns vor Krankheit und Tod.  
Dein Licht gibt uns Hoffnung und Zuversicht.

Wir wissen, dass wir oft das Falsche denken und tun.  
Dein Licht verkündet uns die Erlösung von allem Bösen.

So führe und leite uns durch dein Licht in eine gute Zukunft.  
Amen

### **Andreas Leipold: Jesus, als Kind zu uns gekommen**

Selten beginnt etwas Neues ganz bescheiden, ganz klein, fast im Verborgenen.

Leider!

Oft ist es mit Machtkämpfen verbunden,  
mit verletzten Eitelkeiten,  
mit Verlust von Einfluss.

Oft werden Kriege geführt, damit der Stärkere sich durchsetzt  
- und am Ende haben dann doch alle verloren.

Dass es auch anders geht, haben viele von uns noch selbst miterlebt.

Die Umbruchsjahre 1989/90 in Europa waren ein Wunder. Sie waren die Ausnahme, aber sie haben alle widerlegt, die das für unmöglich hielten.

Selbst für die Religion, ja sogar zwischen den christlichen Gruppen wurden und werden blutige Schlachten geschlagen, um eine Wahrheit mit der Gewalt durchzusetzen, die Jesus immer ablehnte.

Den anderen als Gottes Geschöpf wahrzunehmen, nicht besser und nicht schlechter als man selbst, Krankheiten nicht mehr als Strafe Gottes zu sehen, Ausgrenzung zu überwinden, Hoffnung auf ein ewiges Leben zu haben, das fing ganz klein an, so klein, dass es zunächst gar nicht bemerkt wurde;

das begann in Bethlehem, in einem Stall.

Ein kleines Kind wurde dort geboren, hilflos, hungrig und frierend wie alle Babies.

Seine Eltern gehörten nicht zu den oberen Zehntausend.

Ihr Kind wurde nicht wie andere Heilsbringer als Königskind geboren.

Es war nicht der starke Kämpfer, der sich mit Gewalt durchsetzt.

Gott kam zu uns, als das Kind in der Krippe, das umsorgt und behütet werden muss.

Diese Botschaft erreicht uns alle, jung und alt, arm und reich.

So konnten wir verstehen, dass er unser Bruder ist.

Es hat schon seinen Grund, warum die Römer, als sie das Christentum zur Staatsreligion machten, die Geburtsgeschichte auf die Wintersonnenwende legten.

Nun werden die Tage wieder länger.

Das schwache Licht breitet sich aus.

Jesu neue Sicht auf die Welt leuchtet immer stärker

und sein Licht strahlt für uns alle,

damit wir neue Wege in seinem Schein erkennen können.

Lied: EG 40, 1-3

## **Beate Ohl: Das Lächeln von und mit Babies und kleinen Kindern**

Jesus kam als kleines Kind in unsere Welt, so haben wir es gerade gehört und so wissen wir es schon sehr lange. Warum kam er gerade als kleines Kind – als Baby – und hat Licht und Glanz in unsere Welt gebracht? Wer hat sich darüber schon einmal Gedanken gemacht? Können wir das Licht auch in unserem heutigen Alltag erkennen oder spüren? - Ich denke schon.

Schaut einmal in das Gesicht eines Babys und sprecht es an. Was passiert dann? Meistens jedenfalls. Es lächelt euch an. Aber es lächelt nicht nur mit dem Mund, nein sein ganzes Gesicht lächelt, und besonders die Augen. Sie strahlen und glänzen richtig. Und es ist ihm total egal, wer da vor ihm steht. Ein Kind, ein Mann, eine Frau, junge

oder ältere , egal ob hellhäutige Menschen oder mit dunklerer Haut. Es strahlt einfach unvoreingenommen.

Aber umgekehrt ist es ebenso. Wenn ihr mit einem Kinderwagen unterwegs seid und jemand in den Kinderwagen schaut passiert was? Der Betreffende lächelt automatisch und strahlt das Baby auch an. Auch die Erwachsenen gehen auf Babys unvoreingenommen und ohne Wertung zu.

Das kann vielleicht die Erklärung sein, warum Jesus als Baby in unsere Welt gekommen ist.

Babys sind Lichtblicke für die Eltern, ja für die ganze Familie. Auch für die Großeltern, Tanten, Onkel usw. Und sie sind ein Geschenk Gottes. Immer wieder aufs Neue. Vor langer langer Zeit und auch immer wieder heute.

Lied: EG 593, 1,2+5

### **Hiltrud Ruppert: Pflegebedürftige, Pflegende und Angehörige**

Licht!

Wie sehr sehnen wir uns nach Licht, wenn es um uns herum dunkel ist! Gemeint ist natürlich das Dunkel, das uns innerlich immer wieder einmal überfällt.

Menschen, die mit der Pflege zu tun haben, kennen solches Dunkel, und zwar Beide: die, die gepflegt werden und die, die pflegen, gleichermaßen.

Die Dunkelheit droht die zu verschlingen, die ihr Schicksal nicht annehmen können, die nur auf das sehen, was nicht mehr geht und ihre Schmerzen, die das Selbstmitleid beherrscht, die keinen Lebenswillen mehr haben.

Genau so kann das Dunkel auch nach denen greifen, die einen Angehörigen pflegen: wenn es zu schwer wird, wenn die Grenzen der eigenen Kraft erreicht sind, wenn Erschöpfung sich breit macht und die Verzweiflung fragt: wie soll ich das schaffen, wie soll das weitergehen?!? Woher bekommen wir dann Hilfe?

Natürlich es gibt Ärzte, die Diakoniestation, die Pflegekasse, und, und, und .....

Sie alle helfen, aber suchen wir nicht nach einer Hilfe, die weitergeht, tiefer?!

Die den zu Pflegenden sein Los annehmen lässt, die seinen Blick weitert und ihn erkennen lässt, dass es immer noch Gutes in seinem Leben gibt, an dem er immer noch Freude haben und sogar Erfüllung finden kann?

Und auch die Pflegenden suchen den Frieden, der über die praktischen Hilfen hinausgeht, der sie Kraft schöpfen, Geduld, Zuversicht und Sicherheit für ihr Handeln finden lässt.

Wo finden wir diese Hilfe? Bei Gott!

Wenn wir zu ihm gehen, uns ihm anvertrauen und ihn um seine Hilfe bitten, kann Sein Licht unsere Dunkelheit erhellen und vertreiben. Verlass' Dich auf seine Zusage: „Ich will den erretten, der mich liebt. Ich will den beschützen, der auf meinen Namen vertraut“. (Ps. 91,14)

Und wenn nicht schnell eine Verbesserung eintritt?

Dann müssen wir dranbleiben, Geduld aufbringen, nicht aufgeben, sondern weiter auf Gottes Hilfe hoffen!

Wenn dann sein Friede uns erfüllt, wir ruhig und zuversichtlich werden, ist das wie ein helles Licht am Ende eines Tunnels – Gottes Licht vertreibt die Dunkelheit!

„Ich will den erretten, der mich liebt. Ich will den beschützen, der auf meinen Namen vertraut“. (Ps. 91,14)

Lied: EG 572, 3 x wiederholen

## **Zwiesgespräch Anette - Ulrike** **Menschen motivieren andere Menschen**

**Anette:** Oh, Ulrike, mir fällt ja gar nichts ein. Da musste ich doch die Texte für unseren heutigen Teamgottesdienst schreiben.

**Ulrike:** Was? Das ist Dir schwer gefallen? Das kann ich gar nicht glauben.

**Anette:** Doch, doch. Jedes Mal wenn wir im Vorfeld zur Vorbereitung zusammen sitzen, denke ich: oh je, wie soll ich da etwas Zusammenhängendes zu Papier bringen? Wenn ich darüber nachdenke, was ich ausdrücken will, bekomme ich nichts in meinem Kopf zusammen und bei Dir hört sich es immer gut an und es kommt immer etwas Ansprechendes dabei raus.

**Ulrike:** Anette, dafür danke ich Dir. Aber das kannst Du doch auch.

**Anette:** Ach, das wird doch nichts.

**Ulrike:** Das sehe ich aber anders. Du bringst immer gute Ideen in die Teambesprechungen mit ein. Was hindert Dich daran, diese auch zu Papier zu bringen?

**Anette:.** Da habe ich einfach kein Talent dafür.

**Ulrike:** Ich bin schon der Meinung, dass es was wird. Du musst Dich nur ermutigen dazu oder ich ermutige Dich jetzt und hier dazu. Du kannst lesen, Du kannst schreiben, Du hast Deine Gedanken und somit kannst Du all' diese Talente nutzen, um auch Deine Ideen zu Papier zu bringen.

**Anette:** Ich bin aber immer so unsicher, ob es dann auch wirklich etwas ist, was man hier vortragen kann.

**Ulrike:** Unsicher musst Du nicht sein. Schließlich sind wir ein Team und unterstützen Dich gerne, wenn Du der Meinung bist, das der letzte Feinschliff fehlt.

**Anette:** Meinst Du wirklich, ich sollte das mal ausprobieren?

**Ulrike:** Ja, Anette, das meine ich und es wird Dir ganz bestimmt gelingen.

**Anette:** Naja, so ganz überzeugt bin ich zwar noch nicht, aber du kannst schon recht haben. Vielleicht geht mir ja dann ein Licht auf. Du kennst ja auch den Spruch: Wenn Du denkst, es geht nicht mehr, dann kommt von irgendwo ein Lichtlein her.

**Ulrike:** Genau.

**Anette:** Naja, dann warte ich mal. Bestimmt geht mir beim nächsten Mal ein Licht auf.

**Ulrike:** Ja, Anette, das stimmt. Das Licht wird Dir ganz sicher aufgehen. Da bin ich von überzeugt.

**Anette:** Ja, bestimmt. Dann sollte ich vielleicht einfach weitermachen, damit das Gefühl etwas geschafft zu haben, wo ich mir jegliches Talent dafür abgesprochen habe, bei mir verbleibt. Ich spüre gerade, dass es ganz wichtig ist, wie ich dem gegenüberstehe. Also meine Einstellung dazu.

**Ulrike:** Genau, Anette. Das Erfolgsgefühl verstärken und wiederholen. Im Grund hättest Du nämlich gar keine Unterstützung gebraucht. Da fängt Dein Gesicht förmlich an zu strahlen, wenn Du das erzählst. Es strahlt, wie das Licht Gottes in Deinem Leben.  
Wochenspruch: Und es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes. (Lk 13,29)

Lied: Taizelied „Im Dunkel unserer Nacht“ 3x wiederholen

*Fürbitten:*

Du Gott, Schöpfer des Lichts,  
wir danken Dir, dass Du in Jesus als Licht in unsere Welt gekommen bist  
und die Dunkelheiten überwunden und verwandelt hast.

Du bist wie die Sonne am Morgen, die das Dunkel der Nacht verdrängt  
und uns wärmt.

Du bist wie ein heller Stern in der Nacht, der uns den Weg weist.

Wir danken Dir für das Licht unserer Augen, für Erfahrungen, die  
unseren Weg hell machen und die uns ermutigen in manchen  
Belastungen und in Finsternis.

Wir bitten dich für diese Welt, in der so viel Düsternis herrscht, soviel  
Krieg, Gewalt, Terror und Not Menschen sterben und leiden lassen.

Wir bitten Dich um Dein Licht für alle, deren Leiden uns sprachlos und  
hilflos macht.

Wir bitten dich für die unter uns, deren Leben sich verdunkelt hat, für  
die Verzagten und Mutlosen, die Kranken und Einsamen. Schenke Ihnen  
Erfahrungen des Trostes und der Hoffnung auf ihrem Weg, die Ängste  
und Verzweiflungen zu überwinden.

Wir bitten Dich für alle, die unterwegs auf der Flucht sind, auf der  
Suche nach einem Leben in Würde und Frieden; schütze sie und ihre  
Kinder;

gib, dass sie Zuflucht finden, und ermutige uns, ihnen offen zu  
begegnen und zu helfen.

Wir bitten dich für die Menschen, die die Aufgabe haben, verantwortlich  
zu leiten und zu entscheiden, in Politik und Wirtschaft, in Wissenschaft  
und Kirchen;

gib ihnen Klarheit der Gedanken / und Kraft, Perspektiven umzusetzen,  
die allen Menschen eine friedliche Zukunft ermöglichen.

Gott, wir bitten dich für uns selbst, dass wir die Schattenseiten in uns  
annehmen, dass wir offen sind für Worte, die aufrichten, für  
Begegnungen, die ermutigen und für Taten, die dein Licht an andere  
weitergeben.

Hilf uns immer wieder neu dein Licht auf unserem Weg zu entdecken  
und für andere erstrahlen zu lassen.

Amen.

Vater Unser  
Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde Dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn Dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

### *Abkündigungen*

#### Segensbitte

Gesegnet bist du,  
wenn dich am Morgen die ersten Sonnenstrahlen zärtlich das Gesicht  
streicheln.  
Gesegnet bist du,  
wenn dich das Licht, auch durch die Finsternis der Nacht geleitet.  
Gesegnet bist du,  
wenn du trotz aller Dunkelheiten in deinem Leben nie die Sehnsucht  
nach dem Licht verlierst.  
Gesegnet bist du,  
wenn du Christus in deinem Leben entdeckst,  
der von sich selbst gesagt hat: „Ich bin das Licht der Welt.“  
Gesegnet bist du,  
wenn du heute die Kraft des Lichtes in deinem eigenen Leben  
entdeckst.  
Möge Gottes Segen mit dir sein durch den Vater, den Sohn und den  
Heiligen Geist.  
Amen

#### Orgelnachspiel